

## REGENSBURG

MELDUNG VOM 02.11.2008, 20:04 UHR

## Stadträte geben dem neuen Lichtplan ihren Segen

Bei den Mitgliedern des Planungsausschusses kam der neue Stadtlichtplan, den Peter Jonas Doerfler vorstellte, gut an. „Die CSU ist froh über den Plan, gerade im Hinblick auf das Weltkulturerbe.“ Die Gebäude würden dadurch noch besser zur Geltung kommen. Wo neue Leuchten angeschafft werden, da soll nach dem Plan vorgegangen werden, befand Herbert Schlegl.

Gabriele Opitz von der FDP wollte wissen, was das Gutachten gekostet hat und ob man die Stromkosten für 2012 hochrechnen könne. Da musste Planungsreferentin Christine Schimpfermann passen: Die Kostenentwicklung sei heute noch nicht absehbar, allerdings sei durch den Plan auch nicht mehr, sondern eine andere Art von Beleuchtung vorgesehen. Das Gutachten habe 70000 Euro gekostet, wozu die Stadt 50 Prozent Zuschüsse erhalten habe. Mit dem Plan wolle man sich jetzt auch noch an einem Bundeswettbewerb beteiligen.

CSU-Fraktionschef Christian Schlegl sah noch Handlungsbedarf an der Donau: Westlich der Steinernen Brücke, dort, wo kürzlich die ganzen Fahrräder aus dem Wasser gezogen wurden, müsse seiner Meinung nach nachgebessert werden. Das sei bisher kein Vorzeigegebiet, könne aber eines werden. Außerdem appellierte er an die Stadtplaner, sich jetzt schon Gedanken über die spätere Umsetzung zu machen, um Beispiele wie in der Maxstraße zu vermeiden.

Grünen-Fraktionschef Jürgen Mistol fand den Lichtplan sinnvoll. Er solle da umgesetzt werden, wo Beleuchtung erneuert werden muss. Der Öffentliche Raum könne durch diese Gestaltung aufgewertet werden. Besonders wichtig für ihn: bedarfsgerechter Lichteinsatz und Energieverbrauch.

Für die SPD wertete Christa Meier: „Nicht schlecht, aber insgesamt handelt es sich eher um ein Wohlstandsproblem.“ Sie gab zu bedenken, dass bei der Umsetzung des Plans leicht wieder Gängelung und Überbürokratisierung kritisiert werden könnten.

Günther Riepl von den Freien Wählern fand es gut, die Stadt künftig behaglich zu erleuchten. Allerdings befürchtet er, dass man durch Wandlampen an Wohnhäusern den Bewohnern in die Schlafzimmer leuchte. Da beruhigte ihn die Planungsreferentin: Man könne die Abstrahlung so steuern, dass das Licht nicht störe, erläuterte Christine Schimpfermann. Es gehe bei dem Stadtlichtplan gerade darum, „Lichtverschmutzung“ zu vermeiden.

Bevor der Plan einstimmig akzeptiert wurde, appellierte Oberbürgermeister Hans Schaidinger an die Ausschussmitglieder: Es werde in den nächsten Jahren wegen dieses Themas bestimmt Konflikte geben, bedeute er doch einen radikalen Bruch zu jetzigen Gepflogenheiten. Wer sich über den Welterbe-Titel freue, müsse aber auch konsequent sein und zu der Einhaltung des Plans stehen.



So könnte das Jakobstor künftig beleuchtet werden.Simulation: Arbeitsgemeinschaft Stadtlichtplan

**Sonntag, 09.11.2008**

**URL:**[http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/region/regensburg/online/artikel/stadtraete\\_geben\\_dem\\_neuen\\_lic/313927/stadtraete\\_geben\\_dem\\_neuen\\_lic.html](http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/region/regensburg/online/artikel/stadtraete_geben_dem_neuen_lic/313927/stadtraete_geben_dem_neuen_lic.html)